

SANDRA SCHULT

Jahresbericht 2017 der Wildnisschule Teerofenbrücke

Erschienen in:

Nationalpark-Jahrbuch Unteres Odertal (14), 203-207

Wildnisschule und Nationalparklabor Teerofenbrücke waren auch 2017 ein wichtiger Zielort für junge Menschen, die sich für Natur und Naturschutz interessieren. Diese zu erreichen ist im Zeitalter der elektronischen Kommunikation besonders schwierig und deswegen auch besonders wichtig. Wir wollen Kindern und Jugendlichen die Augen für die wahre Natur öffnen, für ihre Schönheiten und Kostbarkeiten, aber auch für ihre Gefahren und Bedrohungen, weg von den lediglich zweidimensionalen Smartphones, Computern und Bildschirmen. Wir wollen die fünfte Dimension für alle Sinne fördern: sehen, hören, riechen, fühlen und schmecken. Deswegen machen wir uns gerne an die Arbeit.

Im Jahr 2017 haben 1.235 Gäste in unserer Umweltbildungsstätte, idyllisch im Nationalpark Unteres Odertal gelegen, 4.006-mal übernachtet und damit durchschnittlich vier Tage in der Region verbracht. Mit den Umweltbildungsangeboten für Schüler und Studenten konnten 64 Prozent des Gesamtumsatzes erzielt werden, die gebuchten Umweltbildungsreisen für Familien und Naturinteressierte hatten einen Anteil am Umsatz von 20 Prozent; 15 Prozent wurden durch Urlauber und andere private Aufenthalte eingenommen. Insgesamt konnte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Prozent gesteigert werden.

Im Einzelnen zählten wir drei Kindergarten-Gruppen, neun Grundschulgruppen, drei Mittelstufen-Gruppen, eine Oberstufengruppe sowie fünf Biologie Leistungskurse, aber auch Studenten von den Universitäten Rostock, Oldenburg, Bielefeld, Osnabrück und Berlin (fünf Gruppen). Diese Ausgeglichenheit ist uns wichtig. Wir wollen junge Menschen in allen Altersstufen und in allen Bildungsgraden ansprechen.



Spiel und Spaß im Kinderferienlager (Foto: S. Schult)

Wenn Jugendgruppen nicht gebucht haben, so sind, gerade auch an Wochenenden, Naturfreunde und Familien gern gesehene Gäste in den Bungalows wie auf dem

Zeltplatz. In diesem privaten Bereich hatten wir einige Buchungen, die ca. ein Sechstel des Gesamtumsatzes ausmachten, dabei auch 100 Übernachtungen auf dem Zeltplatz, der gerade auch für Kanu- und Fahrradwanderer interessant ist. Natürlich fanden wieder die allseits beliebten Sommerferienlager in drei Durchgängen sowie ein Herbstcamp statt, die auch in diesem Jahr sehr gut besucht waren. Im ersten Sommerlager-Durchgang erreichten wir die Höchstmarke von 40 Kindern. Das Programm ist stets abwechslungsreich und vereint Wissensweitergabe mit Spiel und Spaß. Neben den festen Programmbestandteilen wie der Oder-Fahrradtour, einem Waldspaziergang, Keschern in den Oder-Altarmen und Basteln mit Naturmaterialien, fanden in diesem Jahr neue Aktionen große Zustimmung. So waren beispielsweise der Besuch des Imkers Jan Vogel und die Freilassung von jungen Stören in Friedrichsthal ein großer Höhepunkt für Kinder und Betreuer. Bei einem Besuch des Waldkabinetts in der Kolonie Wildbahn zeigte ein Waldarbeiter der Forstverwaltung den Kindern seinen Arbeitsalltag im Wald.



Imker Jan Vogel präsentiert Schülern eine Bienenwabe in der Wildnisschule (Foto: S. Schult)

In diesem Jahr wurde das Umweltbildungsprogramm durch praktischen Naturschutz ergänzt. So half beispielsweise die erste Grundschulklasse des Jahres bei der Neugestaltung und Bepflanzung der Kräuterbeete. Zusätzlich wurde Saat für eine insektenfreundliche Wiese gestreut. Kinder und Jugendliche verschiedenen Alters halfen tatkräftig bei kleinen Arbeitseinsätzen, wie dem Bauen von Nistkästen für Vögel und Unterschlupfmöglichkeiten für Nutzinsekten oder bei der Pflege der Beete und des Teiches. Praktische Arbeit in der Natur ist ein wichtiger Bestandteil bei der Festigung des Naturschutzbewusstseins. Das wollen wir auch im kommenden Jahr weiterführen und um weitere Mitmach-Aktionen erweitern!

Zusätzlich zu dem festen Programm konnten wir dank unserer fleißigen, ehrenamtlichen Helfer einige Vorträge und Führungen anbieten. Erstmals wurden durch Herrn Haferland im März dieses Jahres eine abendliche Eulenwanderung sowie ein Morgenspaziergang durch die vorfrühlingshafte Aue durchgeführt. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem Ehepaar Dres. Rotraut und Helmut Gille, die sich passioniert den Fledermäusen verschrieben haben und damit viele Gruppen begeisterten, ebenso den Imkern Jan und Doreen Vogel und vielen weiteren lieben Menschen, die ihr

Wissen und ihre Liebe zur Natur an Kinder und Jugendliche weitergeben. Dieses ehrenamtliche Engagement ist uns wichtig. Wir brauchen und suchen für die jungen Menschen Vorbilder, an denen sie sich orientieren können.

Im Frühjahr bereicherte der Schwedter Imker Jan Vogel die Wildnisschule um zwei Bienenvölker, die im hinteren Bereich des Geländes einen sicheren Platz fanden. Mehrere Male konnten Herr Vogel, sowie seine Kollegin Frau Rohde aus dem Imkerverein, Kindern und Studenten die Bienenvölker zeigen und ihnen Wissenswertes zur Biologie und Lebensweise der Tiere erzählen. Die Schüler konnten dazu in die von der PCK Raffinerie GmbH, einem Stifter der Nationalparkstiftung, gesponserten 30 Imkeranzüge schlüpfen und die Völker hautnah erleben.

Zum Ende des Sommers konnten wir mit zwei Gruppen von Kindern und Jugendlichen an dem Projekt »Wanderfisch« teilnehmen, ein Partnerprojekt des Leibniz-Instituts für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) und dem Friedrichsthaler Fischer Lutz Zimmermann. Ziel des Vorhabens ist die Freilassung von Wanderfischen und die Wiederansiedlung des Störs, der nach einem dramatischen Bestandsrückgang gegen Ende des 19. Jahrhunderts in Deutschland als ausgestorben galt. Der Stör ist Inbegriff der weltweiten Biodiversitätskrise und damit ein geeignetes Beispiel, um Kinder und Jugendliche für diese Thematik zu sensibilisieren. Durch den Fischbesatz, bei dem jeder Teilnehmer drei Störe in die Freiheit entlassen durfte, leistete jedes Kind einen Beitrag zum Naturschutz und dem Überleben dieser Art.

Im November lud die Wildnisschule zum alljährlich stattfindenden Wichtelmarkt ein. Auf dem Kunst- und Handwerkermarkt stellten regionale Händler ihre Ware in den Holzbungalows zum Verkauf bereit. Der Wichtelmarkt war auch in diesem Jahr gut besucht, viele Händler haben bereits ihr Interesse für das kommende Jahr bekundet. Für Spaß bei Groß und Klein sorgten der freche Teerofenwichtel, die Märchenprinzessin und leckeres Stockbrot am Lagerfeuer. Für das leibliche Wohl der Besucher gab es Wasserbüffel- und Auerochsen-Bratwurst der Öko Agrar GmbH Unteres Odertal, sowie Bratwurst und Steak vom Holzkohlegrill, Glühwein und selbstgebackenen Kuchen und Waffeln.

Um weiterhin gute Besuchszahlen zu erreichen, wurde in diesem Jahr fleißig die Werbetrommel gerührt. Neben der neu gestalteten Internetseite und einem neuen Facebook-Auftritt, wurde verstärkt Werbung an Biologie-Leistungskurse, Grundschulklassen und Kindergärten der Umgebung gesendet. Weiterhin erschienen in diesem Jahr einige aussagekräftige und gut geschriebene Zeitungsartikel in den regionalen Zeitungen.

Erneuerungen gab es auch auf dem Gelände. So wurden der Wildnisschule von der Nationalparkstiftung Unteres Odertal sechs neue Fahrräder zur Verfügung gestellt. Obendrein konnte der Platz auf der Terrasse durch ein neues Dach modernisiert werden. Trotz der wenigen Zeit, die für Modernisierung übrigblieb, ist es gelungen, drei Häuser mit neuem Außenanstrich zu versehen. Im nächsten Jahr sollen weitere folgen.

SANDRA SCHULT
Wildnisschule Teerofenbrücke
c/o Internationalpark Unteres Odertal GmbH
Schloss Criewen, Park 3, 16303 Schwedt/Oder
s.schult@wildnisschule-teerofenbruecke.de